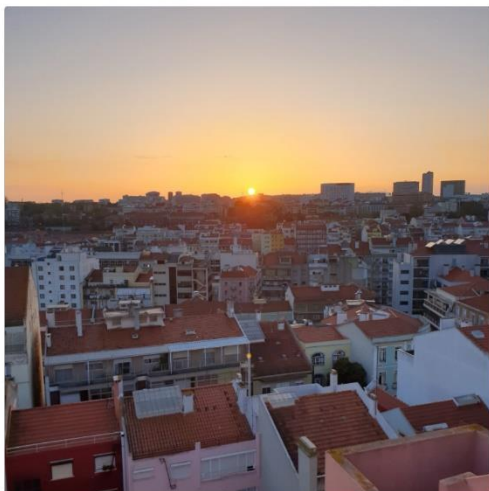


ERFAHRUNGSBERICHT MEINES AUSLANDSSEMESTERS AN DER ISCTE BUSINESS SCHOOL IN LISSABON



Name: Luca Richter
Mail: bwib18051@lehre.dhbw-stuttgart.de
Heimathochschule: DHBW Stuttgart
Studienfach: BWL – International Business Administration & Management (IBAM)
Jahrgang: 2018
Gasthochschule: ISCTE- Business School, Lisboa
Semester: 4
Zeitraum: 28.01 – 26.06.2020

Vorbereitung des Auslandssemesters / Ankunft in Lissabon

Die DHBW bietet eine große Anzahl an Partneruniversitäten und Hochschulen weltweit an. Trotzdem war für mich die Entscheidung schnell klar nach Lissabon zu gehen, da ich bereits drei Jahre zuvor dort war und eine super Zeit hatte! Die Erfahrungsberichte der vorausgegangenen Studenten bestätigten meine Wahl obwohl die ISCTE Business School keine Partneruniversität ist und man somit als Freemover verreisen musste. Dies bedeutet konkret etwas mehr Papierarbeit als bei anderen Universitäten, die sich allerdings im Rahmen halten. Frau Sauer hilft hierbei schnell und gerne bei allen möglichen Fragen.

Als ersten Schritt haben wir hierbei die ISCTE Business School (International Office) kontaktiert, welche erste Informationen für uns zugesandt hatten. Allerdings waren wir im März 2019 noch sehr früh dran. Die ISCTE hat zu diesem Zeitpunkt noch nicht für unser Semester im Februar 2020 noch keine Kursliste etc. bereitgestellt gehabt, diese folgte wenige Monate später. Im Sommer 2019 konnten wir somit unsere Bewerbung an die ISCTE abschicken. Diese beinhaltete das Motivationsschreiben (Letter to the Dean), Kurswahl, Empfehlungsschreiben sowie ein Englisch Nachweis. Das Empfehlungsschreiben erhielten wir von Frau Sauer beziehungsweise Herr Nagel und der Sprachnachweis konnte von unserem Englisch Dozenten geprüft und ausgefüllt werden (DAAD Sprachnachweis). Bitte beachtet, dass die ISCTE in der Bewerbungsphase teilweise sehr viel Zeit braucht, um auf Eure E-Mails zu antworten. Dies läge an den vielen Bewerbungen und Fragen, die zu diesem Zeitpunkt ankamen. Bitte fragt vor dem Bewerbungsprozess unbedingt nach den aktuellen Studiengebühren für Euer Semester. Uns ist es leider passiert, dass die ISCTE uns maßgeblich höhere Gebühren in Rechnung gestellt hat (630€ anstatt den geplanten 450 – 500€). Diese überhöhten Kosten haben wir nach größerer Diskussion dann zurückbekommen. Deshalb die Gebühren lieber zuvor abklären, um dies zu vermeiden.

Die Suche nach einer Unterkunft begann für uns etwa im Oktober 2019. Da wir drei Studenten aus dem gleichen Kurs waren welche sich für Lissabon entschieden hatte, suchten wir auch gemeinsam nach einer kompletten Wohnung. Dies läuft in Lissabon normalerweise über die üblichen Portale wie Uniplaces, Airbnb, Facebook Gruppen etc. Da private Inserate auf Facebook, etc. allerdings verhöhnt sind und nicht gerade serös haben wir uns entschieden uns auf Plattformen wie Uniplaces zu beschränken, bei denen die inserierten Wohnungen von Mitarbeitern besucht wurden und der Zahlungsverkehr abgesichert ist. Dafür fällt eine Gebühr an, welche es uns allerdings wert war. Die Preise für Zimmer beziehungsweise Wohnungen sind mit den Preisen in Stuttgart fast identisch. Achtet bei den Inseraten allerdings darauf welche Nebenkosten enthalten sind und welche Ausstattung vorhanden ist. In Lissabon ist es durchaus üblich auch Zimmer in Kellern oder ohne Fenster zu vermieten, dies solltet ihr vorher prüfen. Beachtet, dass die Wohnungen selten gut isoliert sind und es im Winter somit schnell mal kalt werden kann (auch bei Außentemperaturen um die 15 Grad). Außerdem solltet ihr darauf achten, dass Eure Wohnung schimmelfrei ist. Auch das ist leider ein Problem, welches nicht selten in den portugiesischen Wohnungen vorkommt. Mit etwas Recherche und den Rezensionen von vorherigen Mietern könnt Ihr allerdings solche Probleme so gut wie es geht umgehen.

Wir hatten schließlich eine Wohnung für uns drei über Uniplaces gefunden, welche im zentralen Martim Moniz (ca. 15min zu Fuß in das Stadtzentrum). Dies ist relativ teuer, wenn man die Ausstattung mit einer Wohnung in Stuttgart vergleicht, allerdings sind die Preise in Lissabon für Wohnungen in der Stadt preislich alle ähnlich und auf einem hohen Preisniveau. Sparen kann man, wenn man Einzelzimmer mit anderen Personen zusammennimmt, teilweise auch mit dem Host selbst, wenn man dies möchte.

Bei der Wahl seiner Wohnung sollte man besonders auch auf die Lage achten. Beachtet, dass die Uni außerhalb des Stadt-Zentrums in der Nähe des Flughafens liegt (ca. 30min Bahnfahrt vom Zentrum). Hier muss man abwägen, für uns war jedoch direkt klar eher im Zentrum zu wohnen und die etwas längere Bahnfahrt zur Uni in Kauf zu nehmen. Empfehlen kann ich hierbei die Viertel um das direkte Zentrum herum (Marques de Póbal, Alfama, Anjos, ...). Vom Viertel Martim Moniz würde ich je nach Straße eher abraten im Nachhinein. Das Viertel ist eher verarmt und wurde von mehreren Uber Fahrern als Unsicher dargestellt. Dies können wir zwar nur bedingt bestätigen, empfehlen würde ich jedoch ein anderes Viertel.

Frühzeitig sollte man sich außerdem um die Flugbuchungen kümmern, da diese im November/Dezember schnell in die Höhe steigen können, wenn man zu lange wartet. Ich habe damals direkt den Hin und Rückflug von Frankfurt gebucht. Dies kann ich im Nachhinein eher nicht empfehlen, stattdessen erstmal nur den Hinflug zu buchen da situationsbedingt schnell mal Veränderungen in Euren Reiseplänen entstehen können. Somit würde ich den Rückflug erst während des Aufenthalts buchen, wenn man sich 100% sicher ist wann genau es zurückgehen soll oder man seinen Aufenthalt eventuell noch verlängern möchte.

Denkt außerdem daran eine private Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da die normale Krankenversicherung Euch nur begrenzt abdeckt. Hierfür habe ich beispielsweise die HanseMerkur gewählt.

Nach der Ankunft solltet Ihr euch um Eure Monatsfahrkarte kümmern. Dieser Prozess ist leider sehr Zeit- und Nervenraubend gewesen. Hierfür benötigt Ihr zuerst unterschriebene Dokumente von der ISCTE aus dem International Office, welche bestätigten, dass Ihr Studenten seid und somit Anspruch auf einen Preisnachlass habt. Mit diesem Dokument und einem Passbild (Am besten direkt aus Deutschland mitnehmen) müsst Ihr zu einer der Ticketstationen (in unserem Fall Cais do Sodré), bei denen Ihr eine Nummer zieht und letztendlich eine Karte ausgestellt bekommt, auf die Ihr Euer monatliches Ticket aufladen könnt. Wir hatten eine Wartezeit von knapp 2 Stunden, dies kann jedoch je nach Ticketstelle variieren.

Kosten

Ich möchte Euch im Folgenden eine detaillierte Preiseinschätzung geben.

Vor der Anreise

Für die Universität fallen etwa 500€ Studiengebühren an, variierend nach Kursen und Studienjahren. Eine Unterkunft variiert stark nach Präferenzen der Lage, Ausstattung, Größe, etc. Im Allgemeinen habe ich Lissabon jedoch eher auf einem hohen Preisniveau eingeschätzt, ähnlich zu Stuttgart und würde den Preisrahmen zwischen 350€ und 550€ einschätzen. Ausreiser nach unten und oben gibt es natürlich immer, wenn man auf Komfort verzichtet oder besteht. Wir haben ca. 500€ pro Person inklusive Nebenkosten gezahlt für eine ganze Wohnung. Dies lag aber auch daran, dass wir relativ spät dran waren mit der Buchung und uns für eine zentrale Wohnung entschieden hatten. Auch für die Flüge waren wir eher spät dran, weshalb diese mit 260€ (Hin und Rückflug) überdurchschnittlich hoch waren. Dies kommt aber auch auf den Abflughafen an, Flughäfen im Norden Deutschlands sind hierbei in der Regel günstiger als Frankfurt, Stuttgart oder München. Die Auslandskrankenversicherung kostet etwa 150€ für meine relativ lange Aufenthaltsdauer.

Lebenskosten in Lissabon

Die Monatsfahrkarte kostet 30€ im Monat. Mit dieser kann man sowohl Bahnen, U-Bahnen als auch Busse in Lissabon und Umgebung nutzen. Die Lebenskosten sind natürlich von jedem persönlich abhängig. Diese waren bei mir Anfang etwas höher, weil ich öfters essen gegangen bin als selbst zu kochen, da wir in Martim Moniz einige preisgünstige Restaurants hatten. In einigen Restaurants (Vor allem Geheimtipps) kann man einiges sparen, während man im Zentrum ordentlich zahlt da diese Restaurants vor allem auf Touristen ausgelegt sind. Die Lebensmittelkosten in Supermärkten sind ähnlich wie in Deutschland. Abgesehen von Kosmetik und Hygieneartikel, diese sind deutlich teurer. Falls Ihr also besuch habt, lasst euch etwas mitbringen! Die Kosten in Clubs für Eintritt und Getränke sind ähnlich zu deutschen Clubs. Sparen könnt Ihr allerdings im bekannten Bairro Alto, das Barviertel in Lissabon. Dort sind Getränke im Allgemeinen unglaublich günstig! Ansonsten habe ich persönlich öfters Uber genutzt, um nachts nach Hause zu kommen, da die Bahnen nur bis 1 Uhr fahren. Dies sind zwar nicht zu unterschätzende Kosten, jedoch war es mir der Komfort wert und ist verglichen mit Taxis ziemlich günstig (ca. 3€ pro Fahrt vom Club nach Hause). Viele Kosten sind allerdings wie bei der Wohnung auch von persönlichen Präferenzen abhängig, im Allgemeinen würde ich das Preisniveau jedoch ähnlich zu Deutschland einschätzen. Ein großer Teil des Geldes geht oftmals auch für Reisen drauf, je nach Umfang und Reiseziel. Allerdings muss man auch hier sagen, dass man sehr günstige Angebote für Unterkünfte und Flüge bekommen kann wenn man beispielsweise auf die Azoren oder Madeira reisen möchte.

Die Universität und belegte Kurse

Die ISCTE Business School ist eine renommierte Universität welche einen ziemlich guten Ruf für lokale als auch für internationale Studenten hat. Hierzu möchte ich meine persönliche Erfahrung mitteilen. Die ISCTE liegt in der Nähe des Flughafens und hat einen relativ großen Campus auf denen verschiedene Fakultäten vereint sind. Außerdem gibt es mehrere Kantinen und Snack Bars, welche sehr preisgünstige Mahlzeiten und Snacks anbieten. Somit ist es im Allgemeinen ein schöner Campus mit vielen Sitzmöglichkeiten für die Mittagspausen. Die erste Woche beginnt traditionell mit einer Welcome Week, bei denen viele Informationen über verschiedene Einrichtungen der Universität, Lissabon und dem Auslandssemester gegeben werden. Anschließend finden verschiedene Gruppenevents statt bei denen man die ersten Kontakte aus aller Welt knüpft. Der Hauptansprechpartner bei Problemen ist vor und während dem Studium das International Office, mit denen man ja bereits Kontakt hatte. Beachtet allerdings, dass in Portugal die Mentalität anders ist als in Deutschland und nicht immer alles so schnell geht wie man es vielleicht gewohnt ist (vor allem am Anfang, wenn alle Erasmus Studenten etwas vom International Office wollen). Trotzdem versuchen sie meistens kompetente und schnelle Hilfe zu bieten, sowohl bei Angelegenheiten mit der Uni als auch bei privaten Problemen wie Wohnungssuche oder dem Metro Ticket. Außerdem besteht die Möglichkeit an der ISCTE am Buddy Programm teilzunehmen, von welchem wir allerdings keinen Gebrauch gemacht hatten. Im Laufe des Semesters hat man an der ISCTE eine Woche Faschingsferien und zwei Wochen Osterferien, die man gut zum Reisen nutzen kann. Ich hatte an der ISCTE vier verschiedene Kurse (a 6 ECTS), welche maßgeblich für das Learning Agreement und dem Studienplan der DHBW waren. Viel Variationsmöglichkeiten gibt es leider für uns DHBW Studenten nicht, weshalb wir ziemlich fordernde Kurse hatten. Glücklicherweise konnten wir unsere Kurse so legen, dass wir nur drei Mal die Woche Vorlesungen hatten (Montag und Mittwoch frei). Dies ist sehr glücklich, da es je nachdem sonst sein kann, dass man wegen 1,5h zur Uni fahren muss (30min pro Fahrt). An der ISCTE

gibt es in jedem Fach die Wahl zwischen zwei Bewertungsmöglichkeiten. Dies ist zum einen die „Continuous Evaluation“ und zum anderen die „Final Exam.“ Wählt man die erste Variante, besteht die Note im jeweiligen Fach nicht nur aus der Endklausur, sondern es kommen während des Semesters sogenannte Assignments auf Euch zu, welche insgesamt zwischen 30 und 50% Eurer Note ausmachen können. Dies ist von Fach zu Fach unterschiedlich inwiefern und wie viele Assignments bearbeitet werden müssen. Beispielsweise können dies Gruppenarbeiten, Seminararbeiten, Zwischenprüfungen, Aufsätze, etc. sein. Dies kann helfen, die Note nicht zu 100% von der finalen Klausur abhängig zu machen. Dafür muss man allerdings auch 80% Anwesenheit in den Vorlesungen nachweisen um an der „Continuous Evaluation“ teilnehmen zu dürfen. Ansonsten wird man automatisch zur zweiten Möglichkeit eingestuft, der „Final Exam.“ Wie der Name schon sagt besteht diese Bewertungsmöglichkeit nur aus der finalen Klausur, welche dann auch zu 100% zählt, hierfür ist keine Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, empfehlen würde ich diese allerdings trotzdem. Da man in jedem Fach einzeln entscheiden kann für welche Bewertung man sich entscheiden möchte, sollte man immer abwägen, ob es sich für den entsprechenden Workload eher lohnt die Zwischenbewertungen zu machen oder nur die finale Klausur zu schreiben. Ich persönlich habe eine Mischung aus beiden Methoden verschiedenen Fächern gemacht und war damit zufrieden. Einen Sprachkurs habe ich nicht besucht, kann ich allerdings von Freunden empfehlen. Nun eine kurze Einschätzung zu den Kursen, die alle verpflichtend für mich waren:

L1901 – Human Resources Management (Dozentin: Andrea Fontes)

Der Kurs Human Resources Management war ein Grundkurs der Betriebswirtschaftslehre für den Bereich des Personalwesens. Dieser vermittelte eine breite Einführung in das Personalwesen mit verschiedenen Strategien und Beispielen aus der Realität. Das Script ging mit ca. 300 Seiten in alle Bereiche und deckte das Thema großzügig ab. Übungsaufgaben und Case studies sollten dabei helfen, den gelernten Stoff anzuwenden und zu verinnerlichen. Leider waren die Englischkenntnisse der Dozentin und daraus resultierend auch Ihre Aufgaben nicht immer das gelbe vom Ei. Ich persönlich fand es sogar einfacher mir den Inhalt der Scripte über Videos auf YouTube, etc. beizubringen, weil die Sprache der Dozentin teilweise echt schlecht war, das Script war glücklicherweise von der ISCTE erstellt und nicht von den Dozenten selbst.

L0543 – International Human Resources Management (Dozentin: Carla Rebelo)

Der Kurs International Human Resource Management war wie eine Art Erweiterung des normalen Human Resource Kurses. Dabei ging es vor allem um das internationale Personalwesen, Beschaffung von Personal aus anderen Ländern aber auch kulturelle Unterschiede wie wir sie zu Teilen bereits in International Business kennengelernt haben. Dies war definitive mit Abstand mein Lieblingskurs, was nicht nur am Inhalt lag, sondern maßgeblich an der Dozentin Carla Rebelo, welche sehr gute Englischkenntnisse hatte (verglichen mit den anderen Dozenten) und viele Beispiele aus Ihrer eigenen Karriere mit einbringen konnte. Gleichzeitig forderte sie die Studenten mit interessanten Übungsaufgaben und war immer für Fragen, Kritik und Ratschläge offen.

L0647 – Financial Modelling and Business Plan (Dozentin: Teresa Vieira)

Der Kurs Financial Modelling and Business Plan war Finanzkurs, bei dem neben einigen Erasmus Studenten auch viele portugiesische Studenten dabei waren. Gearbeitet wurde hauptsächlich mit Fällen in Excel. Leider war dieser Kurs alles andere als übersichtlich und leicht verständlich. Die portugiesischen Studenten hatten die Grundlagen für diesen Kurs schon, weshalb direkt in der ersten Stunde mit Übungsaufgaben begonnen wurde. Wir waren froh, wenn die Dozentin uns gelegentlich etwas aus einem Script erklärt, zusätzlich waren auch Ihre Sprachkenntnisse nicht gerade überragend. Dieser Kurs fordert auf jeden Fall Eigenarbeit, um gute Noten zu erreichen.

L0272 – Macroeconomics II (Dozent: Diptes Bhimjee)

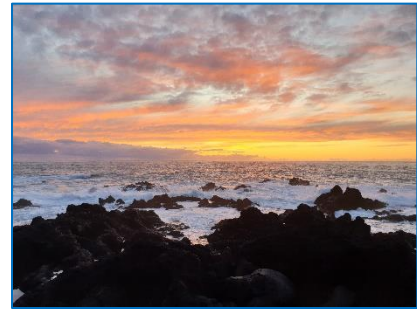
Macroeconomics II war ein Kurs, welcher direkt auf den VWL Kenntnissen von der DHBW aufbaut. Dieser wurde sehr umfangreich bearbeitet (Knapp 400 Seiten Script). Dies war leider nicht immer verständlich, was zum einen an der Sprache des Dozenten und zum anderen an der Unübersichtlichkeit des Scripts lag. Der Kurs bestand neben dem normalen Unterricht auch aus einer Übungsstunde, bei denen Aufgaben zum Script durchgesprochen wurden. Trotzdem musste man sich das Script quasi selbst nach den Vorlesungen beibringen, was einen teilweise fast zur Verzweiflung gebracht hatte.

Zusammengefasst würde ich sagen, dass die ISCTE Business School Ihren Studenten versucht ein unglaublich hohes Niveau zu stellen und dieses auch verlangt. Sowohl der vermittelte Inhalt als auch die Klausuren haben DHBW Niveau, die Ansprüche sind sehr hoch. Leider ist die Art wie die Inhalte vermittelt werden nicht besonders hoch. Dies lag unserer Meinung nach oft an vergleichsweise (zu den Dozenten der DHBW) schlechten Englischkenntnissen. Die Klassenräume der ISCTE sind leider auch nicht alle im besten Zustand und im Sommer vermutlich sehr warm. Wir konnten aufgrund von Corona nur die ersten 8 Wochen persönliche Vorlesungen an der ISCTE wahrnehmen. Positiv hervorzuheben war die schnelle Reaktion der ISCTE und dem wechseln auf „Online-Classes.“ Dies funktionierte relativ reibungslos. Außerdem war die ISCTE auch während der Corona Krise bemüht sich um Ihre Erasmus Studenten zu kümmern und zu fragen wie es ihnen geht. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass es an dieser Universität noch einiges an Verbesserungspotential für die Qualität der Vorlesungen gibt, damit solch ein Niveau und Anforderungen in den Klausuren umgesetzt werden kann.

Leben in Lissabon

Lissabon ist ein wirkliches „Allroundtalent“ als Stadt und bietet von allem etwas. Nachdem Ihr angekommen seid geht es wie so oft in einer neuen Umgebung darum Kontakte zu knüpfen mit denen man die beste Zeit seines Lebens in Lissabon erleben darf. Dies kommt vor allem durch die zahlreichen Veranstaltungen von Organisationen wie Erasmus Life Lisboa (ELL) oder Erasmus Student Network (ESN). Diese bieten am Anfang vor allem Events wie ein Welcome Dinner, Pubcrawls, Ausflüge, etc. an. Ihr werdet dabei gerade am Anfang unglaublich viele Leute kennenlernen, mit denen Ihr dann die restliche Zeit Eures Aufenthalts verbringt. Diese Veranstaltungen kann ich Euch nur empfehlen, um sowohl Lissabon als auch neue Leute von aller Welt kennenzulernen. Lissabon an sich ist eine wirklich schöne Stadt, welche viele Sehenswürdigkeiten und Kultur zu bieten hat. Dadurch das die Stadt relativ klein ist, kann man auch schnell überall hingelangen, vor allem wenn man zentral wohnt. Dabei kann ich nur empfehlen eine Unterkunft zu suchen, die nahe dem Zentrum liegt, auch wenn hierbei die Fahrt zur ISCTE etwas länger ist. Vom Zentrum gelangt man auch relativ schnell an die Strände um Lissabon herum, diese lohnen sich dank der Temperaturen teilweise schon im Februar/März zu besuchen. Außerdem kann ich empfehlen, Lissabon als Ausgangspunkt für Tagesreisen oder sogar längere Reisen mit dem Auto zu nutzen. Hierbei kann man schnell die Stadt Sintra, den westlichsten Punkt Europas (Cabo da Roca) oder andere schöne Städte wie Aveiro besuchen. Außerdem solltet ihr Eure Ferien nutzen, um einen mehrtägigen Trip an die Algarve zu unternehmen und die Städte Lagos und Faro sowie die Benagil Caves zu besuchen. Ein weiteres muss und mein persönliches Highlight war ein mehrtägiger Trip auf die Azoren. Diesen haben wir gleich am Anfang gemacht und es nicht bereut. Die Inselgruppe der Azoren liegt praktisch mitten auf dem Ozean und sind nach einem guten zweistündigen Flug von Lissabon zu erreichen. Dabei bietet die Insel einzigartige Orte, welche an viele verschiedene Länder erinnern. Hierbei haben wir in drei Tagen die komplette Insel Sao Miguel erkundet. Dies war ein relativ taffer Zeitplan, für die Azoren kann man sich durchaus auch eine Woche

Zeit nehmen, wenn man dies möchte. Im Allgemeinen lässt sich auch sagen, dass Mietwagen in Portugal unglaublich günstig zu bekommen sind (teilweise ab 15€ pro Tag) im Vergleich zu Deutschland. Hierbei kann ich euch die portugiesische Autovermietung Guerin und das Portal Check24 für die Buchung empfehlen. Achtet immer darauf, dass Ihr keine Selbstbeteiligung habt, um Euch Ärger zu ersparen. Ansonsten sind die Preise in Lissabon für das alltägliche Leben eher hoch beziehungsweise ähnlich zu Stuttgarter Preisen angesetzt. Dafür kommt man mit Uber und Co. Teilweise sehr günstig an weit gelegene Orte, wenn man den Preis durch mehrere Personen aufteilt. Vor allem nachts nach dem Feiern gehen war dies eine entspannte Möglichkeit schnell und sicher nach Hause zu kommen. Zum Nachtleben lässt sich sagen, dass dieses meist alles viel später als in Deutschland beginnt. Normalerweise geht man frühestens um 22 Uhr Richtung Bairro Alto, dem Barviertel in Lissabon. Das Bairro Alto ist ein Viertel mit unzähligen Bars, welche mit etwa genauso vielen Angeboten locken, bei denen man sparen kann. Von dort aus geht man spätestens um 2 Uhr in eine der Clubs am Tejo oder im Stadtzentrum. Auch hier erlebt man jede Woche etwas Neues und wird eine super Zeit haben! Übrigens zählt Lissabon als eine der sichersten Städte der Welt, was uns direkt am Anfang an der ISCTE mitgeteilt wurde. Ich würde sagen, die Sicherheit ist genauso wie in anderen Städten, es gibt durchaus Viertel, die man meiden sollte. Ebenso sollte man in der Stadt und in den Bahnen auf seine Wertsachen aufpassen. Somit sollte man sich einfach auf seinen Instinkt verlassen, in welches Viertel man geht und in welches besser nicht. Solange man dies berücksichtigt, hat man im Normalfall keine Probleme. Letztendlich ist Lissabon eine super schöne Stadt, welche die Möglichkeit zu unzähligen Erlebnissen und Eindrücken birgt.



Fazit

Die Zeit in Lissabon war unglaublich eindrucksvoll für mich und definitiv eine der besten meines Lebens! Ich konnte hierbei nicht nur viele neue Freunde aus aller Welt finden, sondern auch jeden Tag etwas Neues erleben. Man hatte so viele Eindrücke, dass die recht lange Zeit wie im Flug verging und ich trotz der Abstriche, welche man an der Universität machen muss, Lissabon jedes Mal wieder auswählen würde. Falls Ihr noch Fragen habt oder auf der Suche nach ein paar Geheimtipps seid, schreibt mir gerne eine Nachricht.

Ich habe in diesem Bericht mich hauptsächlich auf meine ersten 8 Wochen meines Aufenthaltes in Lissabon beschränkt, weil im März 2020 die bekannte Corona-Pandemie ausbrach und somit quasi jedes Auslandssemester zerstört oder zumindest eingeschränkt hatte. Ein Großteil unserer deutschen Kommilitonen brach während dieser Zeit das Auslandssemester ab und reiste zurück nach Deutschland. Auch hier in Portugal reisten meine Kommilitonen von DHBW alle frühzeitig nach Hause. Ich entschied mich dafür hier zu bleiben, da Portugal in der Pandemie frühzeitig Maßnahmen ergriffen hatte und sich die Portugiesen auch an die Beschränkungen hielten. Ich persönlich habe mich in dieser Zeit hier nie unsicher gefühlt und somit auch entschieden bis zum Ende hier zu bleiben. Natürlich hatte man auch hier lange Ausgangsbeschränkungen, die Situation in Deutschland war aber nicht gerade

besser weshalb es für mich lebenswerter war hier zu bleiben. Solche Situationen kann man leider nie voraussehen und in dem Fall habe ich das beste daraus gemacht. Die Beschränkungen wurden langsam im Mai wieder gelockert, wobei in diesem Zeitraum auch viel für die Uni gelernt werden mussten. Einzig in der Woche der Nachprüfungen im Juni konnte man die Zeit hier nochmal richtig nutzen und etwas entspannen. Nach diesem doch ganz glücklichen Abschluss fiel es dann doch schwer sich zum Flughafen zu begeben und die Heimreise anzutreten. Eins ist sicher, dieser Aufenthalt wird eine Geschichte für das Leben bleiben und ich werde mit Sicherheit nicht das letzte Mal in Lissabon gewesen sein.